

Posada - Jugendaustausch

DER ADVENT 2012 STAND FÜR 12 JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE AUS EL SALVADOR UND ÖSTERREICH UNTER DEM ZEICHEN VON BEGEGNUNG MIT SICH SELBST DURCH DEN AUSTAUSCH MIT JUNGEN MENSCHEN AUS EINEM ANDEREN LAND. RAHMEN FÜR DIESE ERFAHRUNGEN BOT DER JUGENDAUSTAUSCH VON ENCHADA, DEM NETZWERK FÜR ENTWICKLUNGSPOLITIK DER KATHOLISCHEN JUGEND ÖSTERREICH.

WER KLOPFET AN?

Junge Menschen aus Österreich und El Salvador öffnen einander die Türen. Ein Bildungsprojekt von Enchada.

Seit 2002 kooperiert Enchada mit der zivilgesellschaftlichen Organisation CIDEP in El Salvador, die sich für das Recht auf Bildung und ökonomische und soziale Entwicklung einsetzt. Alle zwei Jahre werden sechs junge Erwachsene aus Österreich von Enchada ausgewählt, um vier Wochen in El Salvador zu verbringen und dortige Lebensrealitäten und soziale Projekte kennen zu lernen. Da zwei der wichtigsten Prinzipien des Jugendaustauschs die Gegenseitigkeit und die Begegnung auf gleicher Augenhöhe sind, kommen in diesem Projekt ebenfalls sechs Jugendliche aus El Salvador vier Wochen nach Österreich.

Am 30. November diesen Jahres war es soweit, die Gäste aus El Salvador landeten in Österreich. Unter dem Motto „Blickwinkel – Blicke in die Winkel der Welt“ wurden österreichische Alltagsrealitäten kennen gelernt, Workshops gemacht, Feste gefeiert und Facetten des Landes und der Gesellschaft entdeckt.

HERBERGSSUCHE

Sowohl in Mittelamerika als auch in Österreich gibt es die Tradition der Herbergssuche in den Tagen vor Weihnachten. In El Salvador werden dafür so genannte Posadas veranstaltet, bei denen an die Suche der hochschwangeren Maria und Josef nach einer Unterkunft erinnert und gemeinsam gefeiert wird.

In Kooperation mit der Katholischen Jugend und Jungschar in Vorarlberg öffnete am 22. Dezember 2012 der Pfarrsaal Dornbirn Markt seine Türen für die vorarlbergische Posada. Die Gäste genossen die gemütliche



GRUPPENFOTO ZUM ABSCHLUSS DES AUSTAUSCHES IN EL SALVADOR DKA

Weihnachtsatmosphäre und bekamen Einblicke in die unterschiedlichen Projektelemente des Jugendaustausches, die Erfahrungen der Jugendlichen und wurden selbst eingeladen durch Begegnung neue Blickwinkel kennen zu lernen. Kommuniziert wurde auf Spanisch und Deutsch, mit Händen und Füßen und allem, was sonst noch so zur Verfügung stand. Wie eine Teilnehmerin das so wunderbar in Worte fasste: „Auch wenn wir die Worte, die gesagt werden nicht verstehen, die Emotionen, die ihren Ausdruck finden, erreichen uns dennoch.“

MITEINANDER LERNEN

Auch wenn die Gäste mit Ende des Jahres wieder nach El Salvador zurückkehrten und der Austausch zu einem Ende kommt, die Erlebnisse, neuen Eindrücke und veränderte Wahrnehmung der Welt bleibt den Teilnehmer/innen und allen, die bei einer der Projektaktivitäten dabei waren. Denn kein Lernen ist so nachhaltig und tiefgehend, wie das Lernen voneinander durch Begegnung über Grenzen von Ländern, Milieus, Altersgruppen, Geschlechterrollen und Religionen hinweg. **BARBARA GRABHER**